

## Jüdische Bordenauer

von Werner Besier

Es wird berichtet, die Frau/Lebensgefährtin Marlene des Jagdpächters Carl Friedrich Lindheimer sei Jüdin gewesen, weswegen er 1938 sein Jagdhaus Diana/ seine Wochenendlaube Nr. 143 zu einem herabgesetzten Preis an den SA-Führer und Kaufmann Heinrich Söhlmann habe verkaufen müssen. Dieser Vorgang wäre der einzige bisher bekannte Arierisierungsprozess in Bordenau.

Lindheimer hatte das Grundstück für 4000 Mark 1934 von Heinrich Wilhelms sen. gekauft; es wurde 1938 für 2500 M mit Gebäude abgegeben.<sup>1</sup>

Zu den jüdischen Opfern der Nationalsozialisten zählen allerdings Jacob Julius und Sara Rosa Birkenruth.

Jacob Julius starb am 29. September 1943 in Theresienstadt, wohin er am 23.07.1942 von Ahlem aus deportiert worden war. Er musste im April 1942<sup>2</sup> von Nienburg aus in das Judenhaus in der israelitischen Gartenbauschule Ahlem, Wunstorfer Landstraße 1, umziehen. Jacob Julius war verwitwet und wurde als nicht arbeitsfähig eingestuft. Er sei ohne Beruf, wurde angegeben.<sup>3</sup> Julius Birkenruth wurde zusammen mit der fast gleichaltrigen Ida Rosenberg deportiert, mit der er vermutlich im Haus Windmühlenstraße 26 in Neustadt a. Rbge. seit seinem siebten Lebensjahr aufgewachsen war. 1938 war Ida Rosenberg zunächst zu ihrer Tochter Sophie, verheiratete Lehmann, in Barsinghausen gezogen. Erst drei Tage vor ihrer Deportation nach Theresienstadt wurde sie nach Hannover gebracht.<sup>4</sup>

Sara bzw. Rosa wurde vermutlich am 15.12.1941 nach Riga deportiert und ist dort wahrscheinlich ermordet worden. Sie war unverheiratet und wohnte zuletzt unter der Adresse Rote Reihe Nr.1, Calenberger Neustadt, gegenüber der Synagoge in Hannover. Als Beruf wurde Magd oder Wäscherin angegeben. 1888 lebte sie noch in Neustadt a. Rbge. Sie ist nicht auf der Deportationsliste und auch nicht auf dem Mahnmal in der hannoverschen Innenstadt genannt. Im Februar 1942 wurde ein handschriftlicher Eintrag auf ihrer Meldekarte in Hannover vorgenommen, der lautete: „Nach Riga deportiert.“ Sie wurde als Rosa Birkenruth bezeichnet, ihr Geburtsdatum mit dem 22.07.1867 angegeben.<sup>5</sup> Nach den übrigen Informationen kann kaum ein Zweifel bestehen, dass Rosa mit Sara identisch ist. Beide Opfer wurden in Bordenau geboren, Jacob Julius am 09.04.1865, Sara am 02.07.1867<sup>6</sup>.

<sup>1</sup> Heinrich Wilhelms, Alter Torfmoorweg 15, 13.11.2010; Holger Wilhelms 13.10.2010; HStA Hann. 129 Neustadt Nr. 82; Leine-Zeitung 14.06.1934

<sup>2</sup> Peter Schulze, Stadtarchiv Hannover, Mitteilung am 01.02.2010; ders., Dokumentation der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus aus Hannover, Hannover 1993, S.10

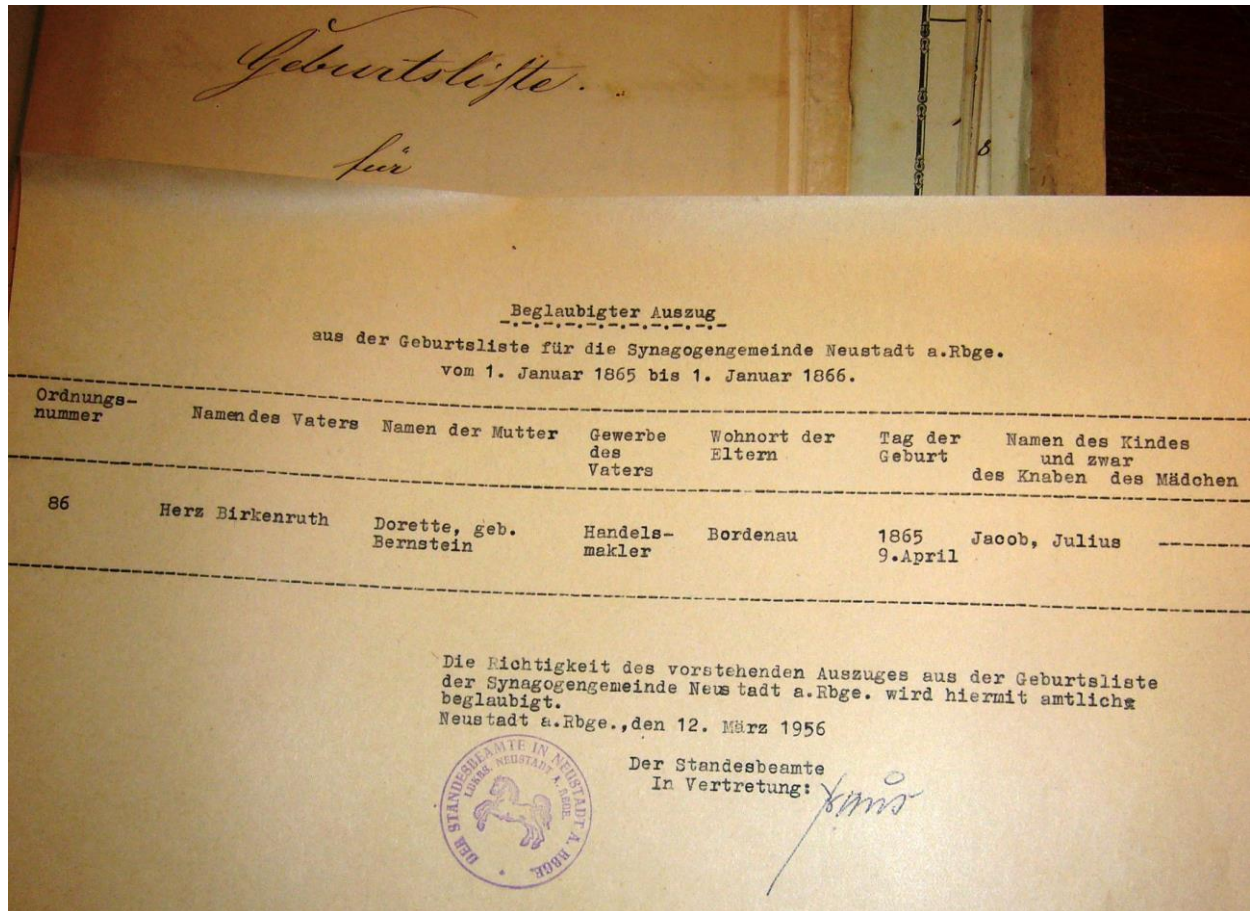
<sup>3</sup> Hauptstaatsarchiv Hannover (ab hier HStA) Hann 210 Acc 160/98 Nummern 7, 8, 10, 11, 17  
Deportationslisten. Julius-Israel wurde unter der Nr. 125 geführt. Seine Kennkartennummer wurde mit A00010 angegeben, seine Kennzeichennummer mit III/125.- Am 31.03.1942 wurden nach Warschau deportiert:  
Alfred-Israel Birkenruth, \*05.01.94 Neustadt a. Rbge., aus Nienburg, Hannoversche Str.8  
Erna-Sara Birkenruth geb. Löwenstein, \*09.12.96 Stadt Rehburg, aus Nienburg, Hannoversche Straße 8  
Hans-Israel Birkenruth, \*02.02.23 Rehburg, aus Nienburg, Hannoversche Straße 8  
Walter-Israel Birkenruth, \*21.10.29 Rehburg, wie oben  
Heß, Berthold-Israel, \*19.08.96 Osnabrück, wie oben  
Heß geb. Birkenruth Sophie-Sara, \*19.07.99 Neustadt a. Rbge.  
Bei Alfred könnte es sich um einen Sohn von Jacob Julius oder Simon handeln, bei Hans und Walter um Enkel, bei Erna um eine Schwiegertochter. Berthold und Sophie Heß sind Schwiegersohn und Tochter von Julius und Emilie Birkenruth.

<sup>4</sup> Hubert Brieden, Juden in Neustadt a/Rbge, Hannover 1992, S. 151

<sup>5</sup> Peter Schulze, Stadtarchiv Hannover, Mitteilung am 04.02.2010

<sup>6</sup> Regionsarchiv Hannover (ab hier RAH), Neustadt a. Rbge. II Nr. 435 Geburts-Trauungs-Sterbelisten der Synagogengemeinde 1844-70 – Darin: Beglaubigter Auszug des Standesamtes Neustadt a. Rbge. vom 12.März

Sie hatten noch einen Bruder. Die Familie wohnte zwischen 1864 und 1871 im Haus Nr. 69 in Bordenau. Am 03.12.1864 lebten dort der 48 Jahre alte Handelsmann und Jude Herz Birkenruth, seine 31 Jahre alte Frau Dorette und ihr zwei Jahre alter Sohn Simon.<sup>7</sup> Über das Schicksal von Simon ist zunächst nichts weiter bekannt.



Regionsarchiv Hannover, Geburtsliste für die Synagogengemeinde Neustadt am Rübenberge 1. Januar 1865 bis 1. Januar 1866

Dorette Birkenruth, geborene Bernstein, kam im April 1833 zur Welt und starb am 26.03.1920. Herz starb am 01.12.1884 im Alter von 67 Jahren.<sup>8</sup>

Bei der Einwohnerzählung am 03.12.1867 wird der Häusling und Viehhändler Herz Birkenruth mit zwei Personen über 16 Jahren und drei unter 16 registriert. Er muss eine Pacht von 13 Reichstalern zahlen, was hoch erscheint. Offensichtlich handelt es sich um die Eltern Birkenruth mit ihren drei Kindern. Im Haus wohnen auch der Altenteiler Friedrich Buuk mit zwei Personen über 16 und der Bäcker August Buuk mit zwei Personen, eine davon ist noch nicht 16.<sup>9</sup>

Bei Friedrich Buuk scheint es sich um den Eigentümer zu handeln, der offenbar wohlhabend war, denn am 18.02.1864 handelt er auch für die Häuser Nr. 55 und Nr.1.<sup>10</sup>

1956 aus der Geburtsliste der israelitischen Gemeinde Neustadt a. Rbge. vom 1. Januar 1865 bis 1. Januar 1866

<sup>7</sup> HStA Hann. 74 Neustadt Nr. 709 Einwohnerzählung. – Im selben Haus wohnten der 47jährige Häusling Friedrich Meyer und seine 38jährige Frau Lotte.

<sup>8</sup> Friedel Homeyer, Gestern und Heute. Juden im Landkreis Hannover, Hannover 1984, S. 234

<sup>9</sup> HStA Hann. 74 Neustadt Nr. 710

<sup>10</sup> Zum ersten Mal lässt sich der Anbauer Friedrich Buuk 1833 mit der Hausnummer 69 in Verbindung bringen

1868 ist H. Birkenruth in der Gewerbesteuerrolle für Bordenau eingetragen. Sein Viehhandel ist geringen Umfangs, wofür er 2 Taler bezahlt.<sup>11</sup> Das Geschäft war also nicht sehr ertragreich.

Ab 1872 können die Bordenauer Birkenruths in Neustadt a. Rbge. geortet werden. 1872 und 1873 bezahlte Herz Birkenruth drei Taler Steuer, davon zwei als Klassen- und einen als Gewerbesteuer.<sup>12</sup> Für 1874 lautet die Eintragung ‚Birkenruth, Herz Alexander‘; er bezahlt nur noch einen Taler Klassensteuer, also insgesamt zwei Taler.<sup>13</sup> 1875 bezahlt H. Birkenruth 5,80 Mark Steuer, davon 2,80 als Klassen- und 3,00 als Gewerbesteuer. 1875 wechselt die Schreibweise zu H. Bakenruth, der nur noch 2,90 M Klassen-, aber keine Gewerbesteuer entrichtet. Zwischen 1877 und 1883 ist H. Berkenruth eingetragen, der zunächst 12 M Gewerbesteuer bezahlt, im Jahr danach aber überhaupt keine Steuer. Das gilt auch für 1883. 1879/80 und 1882 werden 3,00 M Gewerbesteuer entrichtet, 1881 ist nicht aufgenommen. 1884/85 gibt es eine Fehlanzeige. 1885/86 erscheint Mettene (oder Dorette?) Berkenruth aus der Windmühlenstraße 26 (schlecht lesbar) in der Liste ohne weitere Angaben. In diesem Haus wohnte die Familie Rosenberg, bei der die Bordenauer Birkenruths möglicherweise einzogen. 1888/89 ist Jul Berkenruth mit 9,00 M Klassen- und 6,80 M Gewerbesteuer eingetragen, 1893/94 heißt er Jul Birkenroth, gilt als Handelsmann und bezahlt 7,20 M Gebäude- und 6,00 M Einkommensteuer.<sup>14</sup> Es handelt sich vermutlich um Jacob Julius, den in Bordenau geborenen zweiten Sohn von Herz und Dorette. Offenbar haben Mutter und Sohn nach dem Tode des Vaters das Geschäft zunächst weiterzuführen versucht. Ungeklärt ist, wann und unter welchen Umständen Jacob Julius nach Nienburg verzog. Jedenfalls muss er das aber nach seiner Eheschließung und nach der Geburt seiner Kinder Hermann und Leopold, Hedwig und Sophie getan haben, nämlich nach 1899. Ein Foto von 1905 zeigt noch das Geschäft von Julius Birkenruth in der Wallstraße. Auf dem Firmenschild heißt es: „Producten – Fell und Darmhandlung von Julius Birkenruth“. <sup>15</sup> Die Identität der Personen auf dem Bild ist bisher ungeklärt.

In der Wallstraße 3 lebten bis 1939 Hermann und Johanna Birkenruth. Sie betrieben einen Altproduktehandel. Am 22.07. des Jahres emigrierten sie nach England, ihre Kinder Edith und Günther möglicherweise schon am 05. Januar 1939<sup>16</sup>. Hermann Birkenruth war der am 15.02.1890 geborene Sohn von Julius und Emilie Birkenruth. Emilie Birkenruth ist, wie ihre Schwiegereltern, auf dem Neustädter Judenfriedhof begraben.<sup>17</sup> Das Ehepaar hatte mindestens zwei Söhne, den 1890 geborenen Hermann, und den 1891 geborenen Leopold;<sup>18</sup> darüber hinaus zwei Töchter, die 1897 geborene Hedwig und die 1899 geborene Sophie. Sophie

---

(HStA Hann. 74 Neustadt Nr. 2107). Er wird bis 1837 als Eigentümer geführt, ebenso von 1857-66 (HStA Hann. 74 Neustadt Nr. 5145). Bei der Einwohnerzählung 1861 ist das Haus vermietet an die Familie des 50jährigen Pensionärs August Wehsche (HStA Hann. 74 Neustadt Nr. 706). Es ist nicht klar, wann es gebaut wurde, wohl aber, dass es ein Miethaus war. Buuk selbst bewirtschaftete den Hof Nr. 55. 1871 wohnte der Abbauer Wilhelm Paulmann in Haus Nr. 69 (HStA Hann. 129 Neustadt Nr.9).

<sup>11</sup> HStA Hann. 74 Neustadt Nr. 5167

<sup>12</sup> RAH Neustadt a. Rbge. II Nr. 439, Steuerverzeichnis der Israeliten von Neustadt a. Rbge. 1847 bis 1904

<sup>13</sup> A.a.O.

<sup>14</sup> A.a.O. 1888/89 ist später informell nachgetragen, 1893/94 ist mit anderer Hand unter 1884/85 eingetragen.

<sup>15</sup> RAH. Die Rechte für das Foto liegen bei Foto Köster Neustadt a. Rbge. Das Aufnahmejahr 1905 ist nicht gesichert.

<sup>16</sup> Hubert Brieden, a.a.O. S. 147

<sup>17</sup> Friedel Homeyer, a.a.O.: Der Friedhof wurde von 1804 bis 1928 betrieben. Bei Homeyer heißt es für Grab Nr. 31: „Birkenruth, Dorethee geb. (Bern)stein/Trinka? Frau von R. Naftali Birkenruth“; für Grab Nr.32: „Birkenruth, Herz/Naftali, Sohn von Elieser“; für Grab Nr. 8: „Emilie Birkenruth geb. Herzberg 25.05.1860 + 02.09.1911 - Mila, Tochter von R. Ascher Birkenruth“ (sic!); die Gräber von Herz und Dorette Birkenruth sind in der vorletzten Reihe ganz links nebeneinander, ziemlich verwittert. In der ersten Reihe ganz rechts ist Emilie Birkenruth begraben.

<sup>18</sup> RAH Neustadt a. Rbge. Geburtsregister 1890 Nr. 9; Sohn Leopold wurde geboren am 25.03.1891, a.a.O. 1891 Nr. 16

heiratete 1935 Berthold Heß in Nienburg. Sie und ihr Mann wurden am 31.03.1942 aus Nienburg, Hannoversche Str. 8 nach Warschau deportiert.<sup>19</sup>

Julius Birkenruth blieb auch nach seinem Umzug nach Nienburg bis Juni 1942 Eigentümer eines landwirtschaftlichen Grundbesitzes von 916qm in Neustadt. Danach war die Fläche „arisiert“.<sup>20</sup>

© Dr. Werner Besier

Stand 29.06.2012

---

<sup>19</sup> RAH Geburtsregister Neustadt a. Rbge. 1897, 21.04.: Nr. 26 Hebamme Dorette Hagedorn geb. Düring zeigt an: Emilie Birkenruth geb. Herzberg, Ehefrau des Handelsmanns Julius Birkenruth, beide mosaischer Religion, wohnhaft bei ihrem Ehemann in Neustadt a. Rbge. hat am 14.04.1897 um 03.00 Uhr ein Kind w geboren: Hedwig. – Dass. 1899, 20.07.: Nr. 52 Bez. Hebamme Dorette Hagedorn zeigt an: Emilie Birkenruth geb. Herzberg hat am 19.07.99 Sophie geboren. Vermerk: verheiratet Nr. 26 /1935 Nienburg/Weser

<sup>20</sup> Hubert Brieden a.a.O., S.128-129